

TSG Harsewinkel

Pokal-Aus
im Ortsderby

■ **Harsewinkel** (kra). Als Johnny Dähne in der Schlusssekunde den von Marian Stockmann geworfenen Siebenmeter abwehrte und den 11:10-Sieg der TSG Harsewinkel gegen die HSG Gütersloh rettete, schien der Handball-Verbandsligist das Halbfinale des Pokalwettbewerbs erreicht zu haben. Doch die Gastgeber hatten nicht mit dem großen Kampf des Ortsrivalen FC Greffen in ihrem zweiten Gruppenspiel gerechnet. Als Marvin Bruns den Kreisligisten mit 14:11 in Führung geworfen hatte, drehte die TSG in den letzten zweieinhalb Minuten zwar auf, konnte durch Simon Uphus, Marius und Pascal Pelkmann aber nur noch zum 13:14 verkürzen. Mit der Niederlage stand das Pokal-Aus fest. Die Harsewinkeler leisteten sich beim 11:11 gegen die Spvg. Versmold aber noch eine weitere enttäuschende Leistung.

„Wir haben seit dem letzten Punktspiel nicht mehr trainiert und mit Hilla, Stoeckmann, Brown und Ötting fehlten wichtige Spieler.“ Manuel Mühlbrandt nannte zwar gute Gründe, warum er die Pokalpartien nur als „willkommene Testspiele für den Rückrundenstart am Freitag gegen Verl“ sah, rügte seine Spieler jedoch für eine „unzureichende Einstellung“ und setzte für Sonntagmorgen ein hartes Extratraining an.



Enttäuschung: Johnny Dähne kann das Aus der TSG Harsewinkel nicht fassen. FOTO: MAN



Abgeblockt: gegen die starke Deckung der Sf Loxten fanden die Verler wie hier Fabian Raudies in der 2. Halbzeit keine Mittel mehr.

FOTO: MARKUS NIELÄNDER

Stummlauf endet erst im Finale

Handball: Verbandsligist TV Verl zieht mit einem 18:15-Erfolg gegen die HSG Gütersloh in das Endspiel des Kreispokalwettbewerbs ein und scheitert hier mit 8:10 am Turnierfavoriten Sf Loxten

VON UWE KRAMME

■ **Versmold.** Den Handball-Kreispokal 2016 hat sich gestern Abend mit einem 10:8-Endspielsieg gegen den TV Verl wie erwartet Oberligist Sf Loxten gesichert. Doch ein bisschen als Gewinner fühlte sich nach der attraktiven Finalrunde in der Versmolder Sparkassenarena auch der Kreisverband Gütersloh. „Guter Sport und gute Stimmung, und das auch schon bei den Viertelfinals am Samstag. Wir sind mit unserem neuen Austragungsmodus auf dem richtigen Weg“, stellte dessen 2. Vorsitzender Heinz-Herrmann Jerrentrup fest.

Nach dem 18:15-Sieg gegen

die HSG Gütersloh in einem – wie immer wenn diese beiden Kontrahenten aufeinander treffen – hitzigen Halbfinale hätten sich die Verler Verbandsliga-Handballer gerne noch den „Pott“ und die Siebtpremie von 400 Euro gesichert. „Doch das geht nur, wenn bei uns alles gelingt, und Loxten nicht so richtig aus dem Quark kommt“, ahnte Sören Hohelüchter vor dem Abpfiff.

Nach dem Schlusspfiff musste der Verler Coach einräumen, dass beide Wünsche nicht eingetroffen waren. Seine Spieler ließen gegen den starken Loxtener Keeper Marco Posschl zu viele gute Chancen – unter anderem drei Siebenmeter – aus und in der De-

ckung hatte auch eine sehr aggressive 3:3-Formation nicht gereicht, um die individuelle Klasse der Gastgeber auszugleichen. Nach dem 5:7-Pausenstand setzte sich der athletisch überlegene Oberligist über die Stationen 6:9 und 7:10 ebenso cool wie verdient durch. „Zum Einspielen auf die Verbandsliga-Rückrunde war das nach der Weihnachtspause aber absolut in Ordnung.“

Hohelüchter zeigte sich umso zufriedener, als sein Team nicht nur eine Prämie von 300 Euro, sondern auch noch Auszeichnungen für Leon Appelmann als besten Spieler und Patrick Schmidt als besten Torwart der Finalspiele mitnehmen durfte.



Coach: Olav Schomakers führte die HSG Gütersloh. FOTO: MAN

Über eine Prämie von jeweils 100 Euro freuten sich die HSG Gütersloh und der TV Isselhorst, die im „kleinen Finale“ aufeinandergetroffen waren. „Dafür, dass wir ohne Steffen Feldmann und Kai Kleeschulte auskommen mussten, haben wir uns or-

dentlich aus der Affäre gezogen.“ Olav Schomakers, der für den verhinderten Coach Philipp Christ bei der HSG Regie geführt hatte, freundete sich mit dem guten 3. Platz des Verbandsligisten sofort an.

„Beim 12:15 gegen die Gütersloher haben wir zu viele leichte Fehler gemacht und mehrmals die Chance ausgelassen, in Führung zu gehen.“ Falk von Hollen hätte zwar „gerne noch etwas mehr mitgenommen“, wertete aber vor allem dank der soliden Halbfinalleistung gegen Loxten den Pokalauftritt als gelungene Vorbereitung auf den Rückrundenstart. „Und dann sind auch Marvin Gregor und Tim Winterer wieder dabei.“

Gütersloh überrascht
bei den Männern

Viertelfinale, Gruppe 1		
Loxten – Oelde		12:5
Steinhagen – Werther		14:5
Oelde – Steinhagen		5:13
Werther – Loxten		7:9
Loxten – Steinhagen		8:7
Oelde – Werther		9:13

1. Loxten	6:0 P. 29:19 T.
2. Steinhagen	4:2 P. 34:18 T.
3. Werther	2:4 P. 25:32 T.
4. Oelde	0:6 P. 19:38 T.

Viertelfinale, Gruppe 2		
Brockhagen – Verl		4:15
Bockhorst – Rietberg		9:16
Verl – Bockhorst		16:5
Rietberg – Brockhagen		9:12
Brockhagen – Bockhorst		16:5
Verl – Rietberg		17:12
1. Verl	6:0 P. 48:21 T.	
2. Brockhagen	4:2 P. 32:29 T.	
3. Rietberg	2:4 P. 37:28 T.	
4. Bockhorst	0:6 P. 19:48 T.	

Viertelfinale, Gruppe 3		
Wiedenbrück – Spexard		8:15
Hesselteich – Isselhorst		8:11
Spexard – Hesselteich		13:11
Isselhorst – Wiedenbrück		14:8
Wiedenbrück – Hesselteich		6:10
Spexard – Isselhorst		10:11

1. Isselhorst	6:0 P. 36:26 T.
2. Spexard	4:2 P. 38:30 T.
3. Hesselteich	2:4 P. 29:30 T.
4. Wiedenbrück	0:6 P. 22:39 T.

Viertelfinale, Gruppe 4		
Harsewinkel – Gütersloh		11:10
Versmold – Greffen		9:12
Gütersloh – Versmold		13:7
Greffen – Harsewinkel		14:13
Harsewinkel – Versmold		11:11
Gütersloh – Greffen		11:6

1. Gütersloh	4:2 P. 34:24 T.
2. Greffen	4:2 P. 32:33 T.
3. Harsewinkel	3:3 P. 35:35 T.
4. Versmold	1:5 P. 27:36 T.

Halbfinale		
Gütersloh – Verl		15:18
Loxten – Isselhorst		16:12

Spiel um Platz drei
Gütersloh – Isselhorst 15:12
HSG Gütersloh: Rogalski – Kuster (2), Stockmann (3), Fingberg (1), Schicht (1), Baur, Kracht, Kollenberg (5), Hark (1), Torbrügge (2).
TV Isselhorst: P.-H. Höcker, Vienenkötter – Bengs (1), Grabmeier (1), Ziemba (1), J. Höcker (1), Tofing (1), Harder (3), Unkell (1), Mailand (3).

Spiel um Platz eins
Sf Loxten – TV Verl 10:8
Sf Loxten: Blank, Posschl – Stinhans, Menger (3), Stöhner, Kalms, Harting (2), J. Patzelt (2), Mittendorf, Kalter, N. Patzelt (2), Steinkühler (1).
TV Verl: Schnatmeyer, Schmidt – Busche, Werning, Zanghi, Hesse, Raudies (1), Fröbel (2), Reithage (1), Appelmann, (4), Vogler, Bode.

Frauen der TSG Harsewinkel belegen Platz drei

Viertelfinale, Gruppe 1		
Harsewinkel – Bockhorst		13:6
Bockhorst – Versmold		8:10
Versmold – Harsewinkel		9:12

1. Harsewinkel	4:0 P. 25:15 T.
2. Versmold	2:2 P. 19:20 T.
3. Bockhorst	0:4 P. 14:23 T.

Viertelfinale, Gruppe 2		
Wiedenbrück – Steinhagen		6:10
Hesselteich – Verl		4:15
Steinhagen – Hesselteich		12:7
Verl – Wiedenbrück		14:5
Wiedenbrück – Hesselteich		8:7
Steinhagen – Verl		8:15

1. Verl	6:0 P. 44:17 T.
2. Steinhagen	4:2 P. 30:28 T.
3. Wiedenbrück	2:4 P. 19:31 T.
4. Hesselteich	0:6 P. 18:35 T.

Viertelfinale, Gruppe 3		
Bockhagen – Lippstadt		16:5
Borgholz. – Herzebrock		7:7
Lippstadt – Borgholz.		6:11
Herzebrock – Brockhagen		9:12
Brockhagen – Borgholz.		15:3
Lippstadt – Herzebrock		7:8

1. Brockhagen	6:0 P. 43:17 T.
2. Herzebrock	3:3 P. 24:26 T.
3. Borgholz.	3:3 P. 21:28 T.
4. Lippstadt	0:6 P. 18:35 T.

Viertelfinale, Gruppe 4		
Loxten – Neuenkirchen		12:11
Werther – Spexard		4:5
Neuenkirchen – Werther		7:13
Spexard – Loxten		7:8
Loxten – Werther		7:4
Neuenkirchen – Spexard		5:8

1. Loxten	6:0 P. 27:22 T.
2. Spexard	4:2 P. 20:17 T.
3. Werther	2:4 P. 21:19 T.
4. Neuenkirchen	0:6 P. 23:33 T.

Halbfinale		
Harsewinkel – Brockhagen		15:19
Loxten – Verl		6:23

Spiel um Platz drei		
Harsewinkel – Loxten		18:6

Spiel um Platz eins		
Verl – Brockhagen		15:13

TV Verl: Sandmann, Esken – Hayn (4/2), Polenz (2), Boccan (4), Zanghi, Grintz (3), Blumenfeld (2), Mickenbecker, Lauenstein, Zimmermann, Guntermann,
TuS Brockhagen: Schäper, Heidemann – Hoffmann (1), Boehm (2), Budde, Lange (2), Pohlmann (1), Noelle, Schildmann, Hillmer (4), Wernecke (3).



Ehrgeiz: Verbandsligist TSG Harsewinkel, hier Vanessa Vollmer, zeigte überzeugende Vorstellungen. FOTO: MARKUS NIELÄNDER

Überzeugende Titelverteidigung gefeiert

Handball: Die Frauen des TV Verl wurden ihrer Favoritenrolle im Kreispokalwettbewerb 2016 gerecht. Mit einem 15:3-Sieg im Finale gegen den starken TuS Brockhagen wiederholte der Oberligist seinen Vorjahreserfolg

■ **Versmold** (kra). Die Handballerinnen des TV Verl wurden im Kreispokalwettbewerb 2016 erst im Endspiel so richtiggefordert. Denn bis zum 7:7-Pausenstand erwies sich der Landesliga-Spitzenreiter TuS Brockhagen gestern als der erwartete schwere Gegner. Nach dem Seitenwechsel standen die Oberligaspielerinnen aber in der Deckung viel sicherer, zogen das Tempo an und feierten noch einen verdienten 15:13-Erfolg.

„Unsere Stärke ist das schnelle Spiel, aber das haben wir vor der Pause viel zu wenig gezeigt“, kritisierte Karina Wimmelbucker ihre Handballerinnen auch für einige Nachlässigkeiten in der Deckung. Umso zufriedener registrierte die Verler Trainerin dafür aber die Steigerung nach dem Seitenwechsel in der Abwehr und die ebenfalls verbesserte Chancenverwertung, wobei vor allem Rechtsaußen Alexandra Boccan überzeugte. Allerdings ist die Freude über die Pokalverteidigung und den Gewinn der Siebtpremie von 400 Euro im Verler Lager getrübt. Katrin Hildebrand zog sich nämlich im zweiten Spiel der Vorrunde am Samstag eine Knieverletzung zu und schaute deshalb am Sonntag bei den Finalspielen in Versmold traurig zu. „Hof-



Pokalsiegerinnen: Die Verler Handballerinnen feierten in der Versmolder Sparkassenarena einen überzeugenden Sieg.

FOTO: MAX MASCHMANN

fentlich ist es kein Kreuzbandriss“, wartet Wimmelbucker mit einigen Sorgen auf das Ergebnis der heute anstehenden Untersuchungen. „Denn ein Ausfall der torgefährlichsten Rückraumspielerin würde uns hart treffen.“

Ansonsten sieht die Verler Trainerin den Oberligisten für die im Januar anstehenden wichtigen Spiele um den Klassenerhalt gut gerüstet. „Dieses Pokalwochenende hat sich für uns gelohnt, um die Abläufe

wieder einzuüben, Spielpraxis zu sammeln und uns Selbstbewusstsein zu holen.“

Ähnlich äußerte sich Manuel Mühlbrandt, als sich die Harsewinkeler Frauen den 3. Platz gesichert hatten. Der TSG-Coach hatte indes nicht nur auf die jeweils zwei Pokalspiele am Samstag und Sonntag gesetzt, um sein Verbandsligateam nach der Weihnachtspause wieder in Schwung zu bringen. „Während der Viertelfinalspiele sind

meine Damen sieben extra Kilometer gelaufen und am Sonntagmorgen wurde erneut trainiert. Dafür haben sie sich im Halbfinale gegen Brockhagen wacker geschlagen“, urteilte Mühlbrandt.

Für den Harsewinkeler Trainer stand schließlich nicht das Weiterkommen im Pokal im Fokus. „Wir müssen uns für das wichtige Punktspiel gegen Senne am Wochenende vorbereiten“, erklärte Mühlbrandt sein strammes Pro-

gramm, das nicht nur Lina Helveling („Das war schon ein heftiger Start ins neue Jahr“) stöhnen ließ.

Der TSG-Coach mag sich halt nicht mehr damit zufrieden geben, dass sein Team dank einer guten Spielanlage gefällig auftritt. „Wir müssen uns weiterentwickeln und uns noch besser durchzusetzen lernen“, stellte der ehrgeizige Mühlbrand nach den „vier willkommenen Testspielen im Pokal“ fest.